



Bewegungswissenschaftliches/-pädagogisches Konzept

der Spielscheune der Geschichten

Stand 03/2010

„Körperliche Reize sorgen für die Ausbildung leistungsfähiger Organe. Wird also der natürliche Drang zum Toben, Klettern oder Balancieren ausgelebt, können junge Menschen gesund heranwachsen. Bewegungsmangel hat dagegen ernsthafte Folgen“.

(Barmer GEK Krankenkasse)

Diese Aussage gehört mittlerweile zum gesellschaftlichen, politischen und auch wissenschaftlichen Konsens. Die Umwelt der Kinder hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert. TV, Videospiele, Internet aber auch die städtische Umwelt wirken sich häufig negativ auf die körperliche und geistige Entwicklung in der Kindheit aus. Bewegungserfahrungen ermöglichen den Kindern das Kennenlernen der materiellen Umwelt und des eigenen Körpers, ihrer Fähigkeiten und Grenzen. Leider sind diese, für Kinder elementaren Erfahrungswerte, nicht selten spärlich gesät. Dabei wird gerade im Kindesalter der Grundstein für ein aktives und gesundes Leben gelegt.

Mögliche Folgen des Bewegungsmangels sind:

- Defizite in der Motorik
- Defizite in der Stütz- und Bewegungsmuskulatur
- Adipositas etc.

Entsprechende Defizite sind weiterhin nicht nur ein Problem der körperlichen Leistungsfähigkeit. Auch das Selbstkonzept/-bild, die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, das Selbstbewusstsein sowie das soziale und emotionale Verhalten können negativ beeinflusst werden.

Die „Spielscheune der Geschichten“ ermöglicht und fördert deshalb Bewegungserfahrungen in den elementaren motorischen Fertigkeiten, wie Laufen, Balancieren, Springen, Klettern, Werfen und Fangen und auch einfachen sportlichen Fertigkeiten, wie z.B. Tischtennis. Die vielfältigen Spielgeräte unterstützen dabei freudvolle Erfahrungen und bieten viel Abwechslung. Das Üben findet zumeist nicht angeleitet, also nicht im Rahmen von Lehrplänen oder sonstigen Vorgaben statt. Wie im „freien Spiel“ auf dem Spielplatz entscheiden die Kinder selbst was sie mögen und üben. Die Kinder planen Bewegungen, versuchen diese selbständig zu realisieren und können gleichzeitig mit anderen Kindern interagieren. Dies wirkt sich positiv auf physische und psychosoziale Ressourcen aus.

Folgende motorische Fähigkeiten stehen dabei im Blickpunkt:

- Koordinationsfähigkeiten (nach Hirtz), insbesondere die Gleichgewichts-, Orientierungs-, Reaktions- und Differenzierungsfähigkeit
- Beweglichkeit
- Kraftausdauer
- Ausdauer



Auch die Wahrnehmungsschulung spielt in diesem Zusammenhang eine gewichtige Rolle. Schlecht geschulte Analysatoren, besonders der kinästhetische und statico-dynamische, können die koordinativen Fähigkeiten und ihr Ausbildungspotenzial stark beeinträchtigen.

Integration

Vor dem Hintergrund des multikulturellen Stadtteils sowie der Ziele des „Vereins für Kinder- und Jugendförderung in Neuallermöhe e.V.“ stellt auch der integrative Charakter des gemeinsamen Spielens und Bewegens einen bedeutenden Aspekt des Konzepts der SpielScheune der Geschichten dar. Wir setzen dabei auf folgende Integrationspotenziale:

- beim Spielen wird viel über den Körper und Symbole kommuniziert, daher biete Sport Erlebniswelten und Handlungsfelder ohne sprachliche Barrieren
- Wille und Ansporn sich besser kennen zu lernen motiviert die Sprache zu erlernen
- kulturelle Vorbehalte mindern
- Beitrag zum Abbau von Sprachbarrieren
- Gewaltprävention
- Erhöhung des Selbstwertkonzepts